

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . . 12 M.	13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50	8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50	5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o. 71.

Montag den 12. März

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

115. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Deutschlands Helden-Marsch Herrmann.
2. Ouverture zu „Elisabeth“ Rossini.
3. Long ago, irisches Volkslied Voigt.
4. Husarenritt Spindler.
5. Ouverture zu „Die weisse Dame“ Boieldieu.
6. Tansprioritäten, Walzer Jos. Strauss.
7. Frühlings-Erwachen Bach.
8. Potpourri aus „Mamsell Angot“ Lecocq.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 12. März, Abends 8 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Professor **Gottfried Kinkel** aus Zürich.

Thema:

„Franz Grillparzer in seiner Gegenstellung zu
Nicolaus Lenau, Anastasius Grün und den anderen
österreichischen Dichtern seiner Zeit.“

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf.; Schüler-
Billets (nicht reservirt) 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. **Adolph Abler** Taunusstr. 29.

Feuilleton.

Schiller als Redacteur.

Der vor Kurzem erschienene „Briefwechsel zwischen Schiller und Cotta“ enthält auch manche interessante Details über die journalistischen Pläne und Entwürfe der beiden berühmten Freunde.

Bei mehrmaliger Anwesenheit in Paris vor und besonders nach dem Ausbruche der Revolution hatte Cotta eingesehen, von welcher gewaltigen Macht in sturmbeugter Zeit ein tüchtig redigirtes politisches Journal sei. Wie in Deutschland bestehenden Blätter entsprachen dem Bilde nicht, das sich Cotta von einer ihrer Aufgabe gewachsenen historisch-politischen Zeitung machte. Von Graf Schlabrendorf, Georg Forster, Oelsner und anderen in Paris lebenden Deutschen in seiner Anschauung bestärkt und auf dieses Bedürfniss des Vaterlandes hingewiesen, beschloss Cotta ein Europäisch-Deutsches Blatt zu gründen, das in der Weise der grossen Englischen und Französischen Journale über die Zeitgeschichte mit Vollständigkeit, Unparteilichkeit und Wahrheit, in reiner Sprache und „mit etwas britischer Freimüthigkeit“ Bericht erstatten sollte — ein Tageblatt, wie es auch vom „deutschen Fleiss und deutscher Gerechtigkeit gegen das Ausland“ erwartet werden konnte.

Schon lange hatte er für dieses Unternehmen nach einem tüchtigen Redacteur gesucht und glaubte nun in Schiller, dem Dichter, der in den „Münchenern“, in „Fiesco“, in „Don Carlos“ den Freiheitsdrang des Jahrhunderts dramatisch gestaltet, dem Geschichtsschreiber, der im „Abfall der Niederlande“ und im „Dreissigjährigen Krieg“ sich als Meister des Styls bewährt habe, den Gesuchten auf's Glückliche gefunden. Schiller selbst hatte seinerseits den Plan einer literarischen Zeitschrift und suchte, da sein bisheriger Geschäftsfreund Goeschen nicht darauf eingegangen war, einen

Mann, der Lust und Muth zu einem periodischen Werk hätte, das die ersten Köpfe der Nation als Mitarbeiter vereinigen sollte. So hatte Jeder dem Andern Etwas vorzuschlagen und zu gewähren.

Am 4. Mai 1794 wurden auf einem Ausfluge von Stuttgart nach Untertürkheim beide Pläne besprochen und die Grundzüge der Unternehmung entworfen. Der in einer der lieblichsten Gegenden Schwabens, im Herzen des Landes gelegene, weit ausschauende Hügel, auf dem jetzt das Lustschloss Rosenstein steht, ist die Geburtsstätte der Augsburger Allgemeinen Zeitung und der Horen. Der Vertrag über erstere lautet:

Contract

über den Verlag einer
Allgemeinen Europäischen Staatszeitung

von
Herrn Hofrath Schiller.

1. Erhält Herr Hofrath Schiller 2000 Gulden Honorarium.
2. Jeder der beiden Mitarbeiter 1000 Gulden.
3. Wenn 6000 Exemplare abgesetzt werden, so erhält Herr Hofrath Schiller ausser obigen 2000 Gulden noch 1500 Gulden.
4. Wenn 7000 Exemplare abgesetzt werden, so werden ausser diesen nach Nr. 1 und 3 in Summa betragenden 3500 Gulden noch 2000 Gulden bezahlt und eben diese Summen von 2000 Gulden für jedes folgende Tausend Exemplaren, das abgesetzt wird.
5. Das Honorarium wird vom Anfang der Zeitung berechnet und Vierteljährlich bezahlt. Von obigen 2000 Gulden aber von Nr. 1 werden 900 Gulden als Vorschuss in zwei Theilen im Monat Junius und September a. h. entrichtet.
6. Sollte Herr Hofrath Schiller mit Tod abgehen, so erhält seine Wittwe 600 Gulden jährlich, so lange das Institut fortgeht und von jeder der nach Nr. 3 und 4 zu bezahlenden Summen den dritten Theil.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 10. März 1877.

Hotel Adler: Boivin, Hr. Kfm., Paris. Pfeiffer, Hr. Kfm., Paris. Saimann, Hr. Kfm., Breslau. Diez, Hr. Kfm., Sonneberg. Neumann, Hr. Kfm., Sommerda. Bürger, Hr. Kreisgerichtsrath, Herfort. Letzerich, Hr. Kfm., Leimen. Schmütz, Hr. Kfm., Pforzheim. Levi, Hr. Kfm., Lyon.

Einhorn: Franken, Hr. Ober-Inspector, Mannheim. Schmidt, Hr. Kfm., Mannheim. Ullmann, Hr. Kfm., Constanz. Schen, Hr. Kfm., Crefeld. Bärmann, Hr. Ffm., Aachen. Herz, Hr. Kfm., Aachen. Schröppel, Hr. Kfm., Lahr. Korn, Hr. Fabrikbes., Schwetzingen.

Eisenbahn-Hotel: Schmidt, Hr. Ingenieur, Cöln. Eckert, Frau Justizrath m. Tochter, Hannover.

Grüner Wald: Duisberg, Hr. Kfm., Nürnberg. Dreifuss, Hr. Kfm., Carlsruhe. Reichhold, Hr. Kfm., Frankfurt.

Nassauer Hof: Götze, Fr. m. Tochter, Hamburg. Henninger, Hr. Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel: Danalls, Hr. Gutsbes. m. Sohn, Ostpreussen. Baling, Hr. m. Fam., Hof.

Tannus-Hotel: Dewald, Hr. Kfm., Cöln. Mayer, Hr. Apotheker m. Fr., Zell.

Heilanstalt des Hrn. Hofrath Dr. Pagenstecher: Schmitthenner, Hr., Santiago.



F. Kobbe,

vormalig Andr. Flocker.
17 Webergasse 17.

Papeterie. - Monogrammes.
Cartes de visites.
Lithographie. - Reliure.
Articles pour la peinture.
Albums. - Photographies.
Encadrements.
Vue de Wiesbaden et
du Rhin.

26

Spiegelgasse Nr. 6. N. Kirschhöfer, Spiegelgasse Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.
Lager von **chirurgischen Instrumenten, Spritzen**
aller Art, feinen französischen **Bruchbändern, Gummi-**
Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen
Geräthschaften. 23

Specialität in 53 Langgasse 53. Monogrammes,
Anfertigung von soliden Schmucksachen als: Juwelier Medaillons etc.
vollständige Garnituren, Gold- & Silberarbeiter. Matte getragene
Brillant-Ringe nach neuester Façon. 53 Langgasse 53. 86 Gegenstände
werden wieder wie neu
hergestellt.

Curhaus-Kunstausstellung

von **Carl Merkel** (Eingang Mitte der neuen Colonnade)
täglich geöffnet von 9 bis 1/2 5 Uhr Abends. **Entrée 1 Mark.**

Stereoscopen - Ausstellung

täglich von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr. **Entrée 50 Pfennige.** 36

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
8d Langgasse 8d.

7-10. endlich bestimmt über die Beschaffung und den Verbleib der
nöthigen Zeitungen, Schriften, Bücher, Karten u. dgl., über die Ho-
norare der Correspondenten und die anderen Ausgaben u. s. w. u. s. w.
Datirt und gezeichnet ist der Vertrag, der mit Ausnahme der Unter-
schrift Schiller's ganz von Cotta's Hand ist.

Jena, 28. Mai 94.
J. G. Cotta'sche Buchlg. v. Tübingen.

J. F. Cotta.

Friedrich Schiller.

Zwar lehnte Schiller bald darauf, zumeist aus Gesundheitsrücksichten,
die Redaction der politischen Zeitung ab, und Cotta konnte dieselbe erst
1798 in's Leben rufen, aber die „Horen“ kamen in der festgesetzten Zeit
zu Stande und damit war das dauernde Bündniss geschlossen, die Verbindung
zwischen Schiller und Cotta.

Allerlei.

Ein ebenso seltsamer als schrecklicher Fall des Lebendigbegrabenwerdens
trug sich vor Kurzem in Amerika zu. Die Leiche eines Mannes, welcher, um seine zer-
rüttelte Gesundheit wieder herzustellen, das Klima von Californien aufgesucht hatte in
Colorado aber gestorben war, wurde in einem metallenen Sarge nach dem Amerikanischen
Osten geschickt, wo der Kranke früher gewohnt hatte. Als der Zug der Central-Pacific-
bahn bei Ogden Junction ankam, wurde die Leiche der Union Express-Company über-
geben und unter die besondere Aufsicht des Expressboten Burgess gestellt. Im westlichen
Theile von Nebraska hörte Burgess Laute aus dem Sarge hervordringen, die ihn zu der
Ansicht brachten, dass der angeblich Verstorbene wieder zum Leben zurückgekehrt sei.
Er benachrichtigte die Bahnbeamten, der Zug hielt an, und man öffnete den Kasten, in
welchem der Sarg stand. Es war sehr kalt, und auf der inneren Seite der Glasscheibe
des Sarges hatte sich eine dünne Lage Reif gebildet, wie sie durch den Athem eines
Menschen in einem so engen Raume herbeigeführt worden sein konnte. Das Gesicht des
Mannes war ebenfalls gegen die Glasscheibe emporgeworfen und andere Umstände deuteten
darauf hin, dass noch Leben in dem Körper vorhanden sei. Die Bahnbeamten verlachten
jedoch den gewissenhaften Transporteur und meinten, der Reif auf dem Glase erkläre sich

„ZUM SPRUDEL“

Tannusstrasse 27.

Restaurant von Georg Abler.

Vorzügliches Wiener Bier à Glas
15 Pfg. Echtes Pilsener à Glas 20 Pfg.
Echtes Erlanger à Glas 18 Pfg. Kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Besondere Localitäten für Gesellschaften.
Hochzeiten etc. 2 gute Billards. Aufmerk-
same Bedienung; mässige Preise. 90

Café-Restaurant

von

H. Schmidt

(Hôtel Dasch).

Diners à part. 89

Restauration à la carte.

Vorzügliche reine Weine. Bayrisch, Wiener
Lagerbier. Zwei Billard u. grosser Garten.

Familien-Pension

Villa Rheinstrasse 2.
vis-à-vis dem „Victoria-Hôtel.“ 25

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.
neben dem Hôtel Victoria

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von Morgens
1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6
Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr
Abends mit **Concert**, Sonntag von
1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis
10 Uhr Abends mit **Concert**.
Entrée à Person 50 Pfg. An den
Wochentagen von 3-6 Uhr 1 Mark.
Abonnements-, Familien-, Dutzend-
Billets sind zu ermässigten Preisen
zu haben.

Für Benutzung der Rollschuhe werden
50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist
nicht gestattet.

73

Die Direction.

Tages-Kalender.

Curhaus.

Die inneren Räume des Cur-
hauses sind geöffnet von 10 Uhr Morgens
bis 10 Uhr Abends. Zum Besuche der Con-
versations-, Spiel- und Lesezimmer, sowie
der Concerte im grossen Saale sind Cur-
tax-, Abonnements- oder Tageskarten er-
forderlich. Reglements für die Spiel- und
Lesezimmer sind in den betreffenden Räumen
einzusehen. Restauration im linken Flügel
des Hauses. Beschwerden wolle man schrift-
lich an die städtische Cur-Direction richten.
Tägl. Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr Concert.
Lese-Cabinet. Geöffnet von Vorm. 10¹⁵
Abends 10 Uhr.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstr. 3.
geöffnet täglich von 8 Uhr Morgens bis
9 Uhr Abends.

Kunst-Ausstellung des Herrn C. Merkel
in der neuen Colonnade. Täglich ge-
öffnet von Vormittags 10 Uhr an.

Königliche Schauspiele. Spieltage in der
Regel: Sonnt., Dienst., Mittw., Donnerst.
und Sonnb. Anfang 6 1/2 Uhr.

Königliches Schloss (Marktplatz) jeden Tag
zur Besichtigung geöffnet.

Museum, Wilhelmstr. 20, geöffnet: I. im
untern Stock: Bilder-Gallerie Montag,
Mittwoch, Freitag u. Sonntag v. 11-1 U.
2-4 Uhr. II. Im 3. Stock: Königl.
Landesbibliothek Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag und Freitag Vorm.
von 10-2 Uhr.

Nassauische Eisenbahn.

Rhein-Lahnbahn:

Abg. Morg.: 7⁴⁰, 8⁵⁸, 11²².
Nachm.: 2⁵⁸, 4⁵⁵, 8³⁰ (bis Rüdesheim).
Ank. Morg.: 8²⁸ (von Rüdesheim), 11²².
Nachm.: 2³⁵, 6³⁸, 7⁴⁰, 9⁵.

Tannus-Bahn.

Abg. Morg.: 6¹⁵, 8¹⁰, 9¹⁵, 11⁴⁰.
Nachm.: 2⁴⁴, 4⁴, 4⁴⁵ (bis Mainz),
5⁴⁰, 7¹⁵, 8⁵, 10³ (bis Mainz).
Ank. Morg.: 7⁵³, 9¹⁵, 11⁴⁴.

Nachm.: 1¹⁴, 3³⁸, 3³⁸ (v. Mainz), 5⁴⁷,
6³⁸ (von Mainz), 7⁴⁷, 8³⁸, 10²⁵.

* Schnellz. - f Verbindung nach
und von Soden.

Eilwagen. Abg.: Morg. 9 U. u. Nachm.
6 U. n. Schwalbach (Diez), Nachm. 6 U.
n. Wehen, Kirberg, Dauborn, Idstein u.
Camberg Ank. v. Camberg (Idstein, Dau-
born, Kirberg, Wehen) 7 U. 55 Min. Vorm.,
von Hahnstätten 4 U. 45 Min. Nachm.,
v. Schwalbach 8 U. 55 Min. Vorm.

aus den natürlichen Ausdünstungen der Leiche, die Veränderungen in der Lage der letzteren
aber seien dem durch das Fahren erzeugten Rütteln zuzuschreiben. Als der Sarg an
seinem Bestimmungsorte anlangte, wurde er geöffnet, und man fand unantastbare Beweise,
dass die schreckliche Vermuthung des Expressboten auf Wahrheit beruht habe. Die Hände
waren geballt, die Lippen zerbissen und der Mund mit blutigem Eise angefüllt. Der
Mann hatte gelebt und sein Stöhnen war gehört, aber nicht beachtet worden.

Aus Kairo, 24. Februar, erhält das „Wiener Fremdenblatt“ ein Schreiben, in
Details über das gemeldete unglückliche Duell des Marquis v. Compiègne enthält. Der
Correspondent schreibt: „Die hiesige Gesellschaft ist durch das Unglück, das dem Se-
cretär Marquis v. Compiègne widerfahren ist, sehr bewegt. Dieser junge Mann,
der etwas leichtlebiger Natur war, hatte sich eine „Gesellschaftsdame“ aus seiner Heimat
kommen lassen und besuchte mit ihr vor einigen Tagen den Maskenball im Opernhaus.
Sie sehen, wie civilisirt wir hier sind. Ein Deutscher, Namens Mayer, nahm sich dort
mit dem Dämchen gewisse Freiheiten heraus. Der junge, etwas heissblütige Marquis
antwortete mit einer Mausechelle, die er dem Deutschen applizierte. Herr Mayer sandte
ihm am Tage darauf eine Herausforderung. Das Duell fand in der Nähe von Kairo
statt, als Waffe dienten Reiterpistolen, die Distanz war 30 Schritte und es wurde gleich-
zeitig geschossen. Marquis Compiègne fehlte, der Schuss des Herrn Mayer aber traf und
zerschmetterte dem Marquis den Oberarmknochen ganz nahe an der Schulter. Compiègne
liegt nun im heftigsten Wundfieber darnieder.“ (Ein an die geographische Gesellschaft in
Paris eingelangtes Telegramm hat bereits den Tod desselben gemeldet.)

Der Verfasser des Struwwelpeter, Geheimer Medizinalrath Dr. Heinrich Hoff-
mann, wurde von einem Freunde um ein Mittel gegen die Gicht gebeten als er in dessen
Hause zum Besuch war. Da zog der Doctor sein Portefeuille und schrieb folgendes
Recept:

Es hat ein Licht sich mir entzündet,
Durch Forschen habe ich ergründet,
Woher Dein böses Hüftweh kommt.
Vom Weine fährt und nur vom Weine
Ein solch' Gebreite in die Beine,
Vom Weine, der Dir wenig frommt.
Doch merke wohl, wie ich es meine:
Das kam allein vom sauren Weine,
Den Du getrunken irgend wann:
Zu Kopfe steigen gute Weine,
Die schlechten fahren in die Beine,
Drum trinke gute nur fortan.